

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (8)

am Donnerstag, 19. August 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Petruskirche, Albert-Schweitzer-Straße 33

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Henning

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb/Hafen u. Güterverkehr

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Verkehrsberuhigung am Stadtweg
 - b) Wiederaufstellung einer Parkbank an der Grünfläche neben dem Regenrückhaltebecken Landgöding/Felsenweg
 - c) „Hexengang“ (parallel zum Felsenweg): Fuß- oder Radweg?
 - d) Bebauungspläne Ziegeleistraße, Schafmarsch und Stadtweg
 - e) Umbau Ortseingangsbereich Mindener Straße
 - f) Kinderspielplatz am Gretescher Turm und Bolzplatz an der Lothar-Schoeller-Straße
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Finanzlage der Stadt Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Henning begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Henning verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 03.02.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Herr Henning ergänzt, dass - wie im Bürgerforum am 21.01.2010 von den Stadtwerken angekündigt - eine Buswartehalle für die Haltestelle Waldschule Lüstringen stadtauswärts aufgestellt wurde.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Verkehrsberuhigung am Stadtweg

Herr Reimer berichtet, dass nach wie vor zu schnell gefahren wird und Anwohner durch den Verkehrslärm belästigt werden.

Herr Dr. Baier berichtet, dass die Verkehrsbesprechung - ein Gremium, in dem sich die städtischen Fachdienste Straßenbau, Verkehrsplanung, die Straßenverkehrsbehörde, die Polizei und die Stadtwerke/Verkehrsbetrieb, mit verkehrlichen Problem befassen - sich die Situation am Stadtweg erneut am 5. Juli 2010 angesehen hat. Man kam zu dem Ergebnis, dass zur Senkung des Geschwindigkeitsniveaus Aufpflasterungen der Knotenpunkte Ziegeleistraße und Felsenweg das geeignete Mittel sein können. Aufgrund des teilweisen schlechten Zustandes der Straße sollte der Einbau im Rahmen eines Straßenbaus erfolgen. Die Verwaltung wird Mittel dafür in der Mittelfristigen Finanzplanung für den Haushalt anmelden.

Herr Dr. Baier berichtet weiterhin, dass die Knotenpunktaufpflasterungen Stadtweg / Felsenweg und Stadtweg / Ziegeleistraße in das Programm der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen 2011 aufgenommen werden könnten. Eine Realisierung ist aber noch vom Beschluss dieses Programms im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt Anfang 2011 abhängig. Die Kosten werden sich je Knotenpunktaufpflasterung auf ca. 8.000 € bis 10.000 € belaufen. Herr Dr. Baier weist ausdrücklich darauf hin, dass bei einem späteren Straßenausbau des Stadtweges diese Aufpflasterungen sehr wahrscheinlich nicht erhalten werden können und entsprechend der Neukonzeption umgebaut/erneuert werden müssen.

Ein Bürger berichtet, dass Maßnahmen zur Temporeduzierung dringend erforderlich seien. Besonders kritisch sei die Situation morgens ca. zwischen 7 und 8 Uhr, wenn viele Schulkinder unterwegs seien.

2 b) Wiederaufstellung einer Parkbank an der Grünfläche neben dem Regenrückhaltebecken Landgöding/Felsenweg

Herr Reimer fragt, ob die Parkbank, die im Rahmen von Kanalbauarbeiten entfernt wurde, wieder aufgestellt wird.

Herr Dr. Baier berichtet, dass diese Bank nicht vom Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB), sondern vermutlich von Privat aufgestellt wurde. In der Verwaltung wie auch bei den Stadtwerken sei nichts über den Verbleib der Bank bekannt. Der OSB plant zurzeit keine Aufstellung einer Bank an der genannten Stelle, da die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel begrenzt sind.

Herr Mithöfer-Kuhr berichtet, dass im Umfeld des Seniorenzentrums Bedarf für weitere Sitzbänke gegeben sei.

Herr Henning berichtet, dass er in Kontakt mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb stehe. Evtl. könne eine ausgediente Bank aufgearbeitet und dann aufgestellt werden.

Ein Bürger teilt mit, dass an der Sitzbank Ecke Bruchweg / Vogelsangweg einige Schrauben aus dem Holz hervorstehen.

2 c) „Hexengang“ (parallel zum Felsenweg): Fuß- oder Radweg?

Herr Reimer berichtet, dass Unklarheit über die Nutzung besteht, da keine Beschilderung vorhanden ist.

Herr Dr. Baier zeigt anhand von Fotomaterial auf, dass der Weg parallel bzw. quer zum Felsenweg durch eine öffentliche Grünfläche führt und nicht befestigt ist. Im Bebauungsplan ist dieser Weg als reine Fußwegverbindung gekennzeichnet. Damit wurde festgelegt, dass der Weg ausschließlich für Fußgänger gedacht ist. Da der Gesamteindruck des Weges bei neutraler Betrachtung auch nur die Einschätzung zulässt, dass es sich hier um einen Fußweg handelt, ist eine zusätzliche Beschilderung nach Straßenverkehrsordnung an dieser Stelle entbehrlich und damit auch nicht notwendig.

Noch ein Hinweis: Kinder bis zum Alter von 10 Jahren dürfen Fußwege mit Fahrrädern befahren.

2 d) Bebauungspläne Ziegeleistraße, Schafmarsch und Stadtweg

Herr Schlicke erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich der Bebauungspläne (Verkauf der Grundstücke, Herrichtung der Baustraßen).

Herr Dr. Baier berichtet wie folgt:

Bebauungsplan Nr. 544 - Stadtweg/Felsenweg -

Das Baugebiet wird durch das Stephanswerk entwickelt. Von den frei verkäuflichen Grundstücken (ohne Bauträgerbindung durch das Stephanswerk) sind von sieben Grundstücken drei Grundstücke verkauft. Die Grundstücke für Doppel- und Reihenhäuser werden vom Stephanswerk bebaut und verkauft. Von diesen 13 Grundstücken ist noch kein Grundstück verkauft. Da der Verkaufsprozess sich zurzeit zögerlich darstellt, kann über den Abschluss der Vermarktungsbemühungen noch keine belastbare Aussage getätigt werden. Laut städtebaulichem Vertrag soll die endgültige Herstellung der Erschließungsstraße bei diesem Baugebiet innerhalb von 5 Jahren bzw. ca. 80 % der Fertigstellung der Hochbauten nach Unterzeichnung des Vertrages erfolgen. Der städtebauliche Vertrag wurde 2008 unterzeichnet.

Bebauungsplan Nr. 495 - Östlich Ziegeleistraße

Laut Auskunft der NLG (Niedersächsische Landgesellschaft mbH), die das Baugebiet entwickelt, ist mehr als die Hälfte der angebotenen Grundstücke verkauft. In 2010 ist deutlich mehr Nachfrage zu verzeichnen als in den Vorjahren. Ein Zeitpunkt, zu dem mit dem Abschluss der Verkaufsbemühungen zu rechnen ist, kann nicht definitiv genannt werden. Laut städtebaulichem Vertrag soll die endgültige Herstellung der Erschließungsstraße bei diesem Baugebiet innerhalb von 6 Jahren bzw. ca. 80 % der Fertigstellung der Hochbauten nach Unterzeichnung des Vertrages erfolgen. Der städtebauliche Vertrag wurde 2006 unterzeichnet.

B-Plan Nr. 524 - In der Schafmarsch

Von den insgesamt 19 Baugrundstücken sind sechs verkauft. Wann alle Grundstücke verkauft sein werden, zeichnet sich noch nicht ab. Laut städtebaulichem Vertrag soll die endgültige Herstellung der Erschließungsstraße innerhalb von 5 Jahren bzw. ca. 80 % der Fertigstellung der Hochbauten nach Unterzeichnung des Vertrages erfolgen. Der städtebauliche

Vertrag wurde 2009 unterzeichnet. Das Gebiet wird von der BEG Weser-Ems Baugrund- und Erschließungsgesellschaft entwickelt.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die geringe Nachfrage insbesondere im Baugebiet Östlich Ziegeleistraße, auf dessen Fläche sich früher der Sportplatz befand, von den Anwohnern in Lüstringen nicht anders erwartet worden sei.

2 e) Umbau Ortseingangsbereich Mindener Straße

Herr Schlicke erkundigt sich nach dem Sachstand der Umbauplanungen im Ortseingangsbereich in Höhe der Straße „Auf dem Winkel“ (Verlegung Bushaltestelle, Baumpflanzungen, Fußgängersignalanlage, Unfallsituation).

Herr Dr. teilt Folgendes mit: Im Ortseingangsbereich der Mindener Straße ist eine Mittelinsel gebaut worden. Diese dient dem Zweck, die Geschwindigkeiten der stadteinwärts fahrenden Kraftfahrzeuge zu dämpfen und darüber hinaus die Querung der Mindener Straße insbesondere für Kinder und Senioren zu erleichtern.

Die stadtauswärtige Bushaltestelle Auf dem Winkel soll in diesem Zuge weiter stadtauswärts verlegt werden.

Die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen, z.B. in der Mittelinsel, ist nicht vorgesehen. Das hat den Hintergrund, dass die Insel aus Kostengründen nur auf die Fahrbahn aufgeklebt worden ist, zumal sich im Zuge der Baumaßnahme herausgestellt hatte, dass der Straßenaufbau der Mindener Straße in diesem Bereich komplett erneuert werden musste. Somit konnten die Kosten für die Maßnahme auf diese Weise im Rahmen gehalten werden.

In seiner Sitzung am 12. März 2009 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, die Mittelinsel zunächst ohne eine Lichtsignalanlage zu bauen und nach ca. einem Jahr zu prüfen, ob diese nachgerüstet werden soll. Zu diesem Zweck sind im Zuge der Baumaßnahme bereits die technischen Voraussetzungen geschaffen worden, die Lichtsignalanlage bei Bedarf problemlos aufstellen zu können.

Nach den weiteren Planungen konnte die Maßnahme im Februar 2010 ausgeschrieben werden. Zu diesem Zeitpunkt war noch vorgesehen, die Maßnahme direkt im Anschluss an die Maßnahme der Stadtwerke Osnabrück im April 2010 durchzuführen. Eine Beauftragung der Baufirma seitens der Stadt konnte jedoch erst nach Freigabe der Haushaltsmittel Mitte Mai 2010 erfolgen. Beginn der Baumaßnahme war der 29.06.2010, die heute noch ausstehenden Restarbeiten werden voraussichtlich bis Ende August 2010 erledigt sein.

Laut Auskunft der Polizei haben sich in diesem Bereich der Mindener Straße (von der Einmündung Hasewinkel bis Auf dem Gehren) im Zeitraum von 2005 bis Ende Mai 2010 insgesamt 36 Unfälle ereignet. Von diesen endeten 21 Unfälle mit Sachschaden, in weiteren 13 Unfällen wurden leichte Verletzungen davongetragen. Ein Unfall endete mit schweren und ein weiterer mit tödlichen Verletzungen.

Ein Bürger erkundigt sich nach dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle.

Herr Kränzke berichtet, dass bei ohnehin anstehenden Baumaßnahmen gleichzeitig die Bordsteinkanten angepasst werden. Darüber hinaus wird nach und nach anhand einer Prioritätenliste ein Programm zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen umgesetzt.

Herr Mithöfer-Kuhr führt aus, dass bereits zu Zeiten des Ortsrates Darum/Gretesch/Lüstringen über die Aufstellung einer Ampel am Ortseingang Mindener Straße diskutiert wurde. Eine Umsetzung war aus Kostengründen nicht möglich - damals mit einem Kostenvoranschlag in Höhe von 40.000 €. Nun sei der Bau der Mittelinsel mit 50.000 € veranschlagt und zusammen mit einer Ampel würden Kosten von 100.000 € entstehen. Wenn

dieser Vorschlag bereits vor Jahr umgesetzt worden wäre, wäre er wesentlich kostengünstiger zu realisieren gewesen. Durch die Umgestaltung des Ortseingangs werde ein Anstieg der Unfallzahlen erwartet. Die Anwohner des Gebäudes stadteinwärts rechts hinter der Einmündung zur Straße Auf dem Winkel befürchten, dass Kfz an dieser Grundstücksecke in die Hecke bzw. in den Vorgarten geraten.

Herr Henning berichtet, dass die Installation einer Ampelanlage im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt im März 2009 intensiv diskutiert wurde und die Vor- und Nachteile erörtert wurden. Als Kompromiss habe man sich darauf geeinigt, die Probephase von einem Jahr nach Errichtung der Mittelinsel durchzuführen. Leider seien die ursprünglich vorgesehenen Bäume in der Mittelinsel nicht gepflanzt worden.

2 f) Kinderspielplatz am Gretescher Turm und Bolzplatz an der Lothar-Schoeller-Straße

Herr Schlicke erkundigt sich nach dem Sachstand der Planungen für den Spielplatz am Gretescher Turm und den Bolzplatz an der Lothar-Schoeller-Straße.

Das Spielplatzkonzept wurde in der Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 21.01.2010 von der Verwaltung vorgestellt. Der aktuelle Sachstand ist wie folgt:

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sieht einen kurzfristigen Rückbau des Spielplatzes am Gretescher Turm vor. Dieser Rückbau ist bereits vor kurzem erfolgt, die abgebauten Spielgeräte sind an anderer Stelle, u. a. auf einer Spielplatzfläche am Hakenbusch, wieder aufgestellt worden. Die Fläche am Gretescher Turm bleibt als öffentliche Grünfläche erhalten und kann weiterhin von Kindern und Jugendlichen zum Spielen und zum Aufenthalt genutzt werden. Als Ersatz steht der nahe gelegene Kinderspielplatz an der Lothar-Schoeller-Straße zur Verfügung.

Für die hier ebenfalls vorhandene Bewegungsfläche (Bolzplatz) sieht das gesamtstädtische Spielplatzkonzept langfristig ebenfalls einen Rückbau vor, allerdings erst dann, wenn die derzeitige Flächenbefestigung eine Nutzung als Bewegungs- und Bolzfläche nicht mehr zulässt. Dann erst ist auch eine Umgestaltung des Gesamtareals an der Lothar-Schoeller-Straße zu einem Themen- oder Quartiersspielplatz vorgesehen. Ein genauerer Termin ist derzeit noch nicht zu nennen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Spielplatzkonzept in einem Zeitraum von zehn Jahren erfolgt.

Weitere Infos zum gesamtstädtischen Spielplatzkonzept sind im Internet veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept. Die Broschüre zum Spielplatzkonzept ist auch in Papierform erhältlich (z. B. in der Bürgerberatung oder beim Fachbereich Umwelt, Stadthaus 1, Heger-Tor-Wall 2). Eine Übersicht über die Spiel- und Bolzplätze in Osnabrück ist veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/spielflaechen.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Finanzlage der Stadt Osnabrück

Herr Henning führt aus, dass sich der Rat der Stadt Osnabrück intensiv mit der Finanzlage der Stadt Osnabrück befasst habe. In einem Beschluss hierzu wurde u. a. festgelegt, dass in den Bürgerforen die Bürgerinnen und Bürger über die Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung durch die dramatisch sinkende Finanzausstattung der Kommunen und die Folgen unterfinanzierter Aufgabenübertragung durch den Gesetzgeber informiert werden sollen.

Herr Dr. Baier zeigt anhand einer Präsentation die Entstehung und Entwicklung der Verschuldung der Stadt Osnabrück auf und informiert über die bereits umgesetzten und noch geplanten Konsolidierungsmaßnahmen. Weiterhin erläutert er die finanziellen Belastungen

durch externe Einflüsse, wie z. B. die Gesetzgebung bei Bund und Ländern, für deren Umsetzung den Kommunen keine angemessene finanzielle Ausstattung zur Verfügung gestellt wird.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Vandalismus an Bushaltestellen

Eine Bürgerin berichtet über Verunreinigungen an den Bushaltestellen und Schäden, die am Zaun ihres Grundstücks aufgetreten sind. Man habe sich bereits an die Stadtwerke gewandt (siehe anliegendes Antwortschreiben). Für die Kosten der Zerstörungen auf ihrem Grundstück würde niemand aufkommen.

Herr Kränzke berichtet, dass für die Reinigung des Bürgersteigs, auf dem eine Buswartehalle steht, der jeweilige Grundstücksanlieger zuständig sei. Es sei sehr bedauerlich, dass durch ein Fehlverhalten einzelner Bürger die Grundstücksbesitzer belastet würden. Auch die Stadtwerke seien sehr daran interessiert, den Nutzern der Stadtbusse eine gepflegte Wartehalle mit einem sauberen Umfeld zur Verfügung zu stellen. Bei großen Unratstellen, insbesondere aufgerissenen Zeitungspaketen, sollte direkt die Mobilitätszentrale der Stadtwerke am Neumarkt unter der Telefonnummer 2002-2211 informiert werden. Falls möglich, sollten diese Verunreinigung mit Fotos dokumentiert werden. Die Stadtwerke stellen den Zeitungsverlagen dann die Kosten für die erforderliche Säuberung in Rechnung.

4 b) Korrektur einer Beschilderung im Tempo-30-Abschnitt Schleddehauser Weg

Frau Stockmann teilt mit, dass am Schleddehauser Weg (im Tempo-30-Abschnitt an den Schulen - dort wo die „Berliner Kissen“ eingebaut wurden) ein Schild in Höhe der Hausnummer 41 die Aufhebung der Tempo-30-Begrenzung ankündigt. Dies sei dort nicht korrekt.

4 c) Ausbau Breitbandnetz (DSL) in Osnabrück

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Stand der Planungen.

Herr Kränzke berichtet, dass die Vertragsverhandlungen der Stadtwerke Osnabrück mit der EweTel (vormals osnatel) leider noch nicht zum Abschluss gekommen seien. Die Stadtwerke würden die Infrastruktur schaffen und die EweTel als Anbieter fungieren. Zurzeit wird im Stadtteil Atter eine Versuchsanlage aufgebaut. Bei ohnehin anstehenden Tiefbauarbeiten würden in den Straßen gleichzeitig die Leerrohre für Lichtwellenleiter-Kabel mit verlegt.

4 d) Kontrolle des ruhenden Verkehrs

Eine Bürgerin klagt über zugeparkte Bürgersteige und Radwege an der Mindener Straße.

Herr Henning berichtet, dass aufgrund der vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossenen Personalkosteneinsparungen die Einsätze der Mitarbeiter des OS Teams reduziert werden müssten, da es sich um eine freiwillige Aufgabe der Verwaltung handelt. Zudem würden Kontrollen vorrangig im Innenstadtbereich durchgeführt.

Ein Bürger erkundigt sich, ob das Personal des OS Team zu zweit unterwegs sein müsse.

Herr Henning erläutert, dass Sicherheitsgründen eine Doppelstreife erforderlich sei.

Ein Bürger wendet ein, dass Fußgänger gezwungen seien, auf der Straße zu laufen, da Gehwege so zugeparkt würden, dass kein Durchkommen mehr möglich sei. Daher müssten die finanziellen Mittel für das entsprechende Personal zu Kontrollen bereitgestellt werden.

4 e) Weiterführung des Bürgersteigs an der Straße Am Hallenbad

Herr Knoche erinnert an den Vorschlag aus dem Bürgerforum, den Gehweg an der Straße zum ehemaligen Hallenbad durchgehend auszubauen, z. B. mit einer Pflasterung wie am Felsengrund. Bislang ist der Weg nur bis in Höhe des Kindergartens befestigt.

4 f) Treppe am Weg zu den Schulen - in Höhe Albert-Schweitzer-Straße

Eine Bürgerin berichtet, dass der Verbindungsweg mit der Treppe von der Albert-Schweitzer-Straße zur Grundschule im oberen Abschnitt in städtischer Zuständigkeit sei. Er werde aber nicht regelmäßig gepflegt. Vor einiger Zeit wurden nach einem Anruf bei der Verwaltung ein Rückschnitt der Gehölze sowie eine Wegereinigung vorgenommen. Wenn die Gullis verstopft seien, würde das Wasser in die Garagen der Privatgrundstücke laufen.

Weiterhin wird darum gebeten, dort das bis vor einigen Jahren vorhandene Schild „Bei Schnee und Glatteis wird nicht gestreut“ wieder aufzustellen.

Herr Henning dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)
- Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG zu den Zuständigkeiten für die Reinigung an Bushaltestellen (zu TOP 4a)

Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 19.08.2010

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 21.01.2010	Bericht der Verwaltung
<p>Weitere Hinweisschilder für den Friedhof Lüstringen (TOP 2 h)</p>	<p>Im letzten Bürgerforum am 21.01.2010 wurde darum gebeten, den Begriff „erheblich überregionaler Zielverkehr“ näher zu erläutern.</p> <p>Hier ist die konkrete Regelung aus der Straßenverkehrsordnung (StVO):</p> <p>Anlage 3 zu § 42 Abs. 2 StVO</p> <p>– Verkehrszeichen 432</p> <p>„Pfeilwegweiser zu Zielen mit erheblicher Verkehrsbedeutung“</p> <p>In den Verwaltungsvorschriften zur StVO ist der Begriff „Wegweiser zu Zielen mit erheblicher Verkehrsbedeutung“ in folgender Weise konkretisiert worden:</p> <p>I. Ziele mit erheblicher Verkehrsbedeutung können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ortsteile (z. B. Parksiedlung, Zentrum, Kurviertel), – öffentliche Einrichtungen (z. B. Flughafen, Bahnhof, Rathaus, Messe, Universität, Stadion) – Industrie- und Gewerbegebiete, – Erholungs- und Freizeitgebiete oder -einrichtungen. <p>II. Zu anderen Zielen darf nur dann so gewiesen werden, wenn dies wegen besonders starken auswärtigen Zielverkehrs unerlässlich ist und nur, wenn allgemeine Hinweise wie „Industriegebiet Nord“ nicht ausreichen.</p>
<p>Radweg Mindener Straße stadtauswärts: Aufbringung von Markierungen / verbesserte Beschilderung (TOP 2 e)</p>	<p>Ergänzend zur Stellungnahme im vergangenen Bürgerforum teilt die Verwaltung mit, dass die Beschilderung des Radwegs inzwischen erfolgt ist, die Markierung von Fahrrad-Piktogrammen aus technischen Gründen aber bislang noch nicht erfolgen konnte. Die Markierungsarbeiten werden in Kürze nachgeholt.</p>
<p>Ausbau Waldstraße: zu hohe Aufpflasterung in Höhe Kreuzung Mörikeweg (TOP 2 d)</p>	<p>Die Aufpflasterung wurde bei einem Ortstermin mit der Baufirma geprüft und angepasst.</p>



Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.

Anlage zu TOP 4 a

Stadtwerke Osnabrück AG • Postfach 38 00 • 49028 Osnabrück



Mobilitätszentrale

Kundenkommunikation Verkehr

Telefon | (05 41) 2002-2775

Telefax | (05 41) 2002-3148

e-mail | Hartmut.Luettschwager@stw-os.de

11.03.2010

Ihre Mitteilung vom 08.03.2010

Sehr geehrte(r) [REDACTED],

vielen Dank für Ihre Mitteilung vom 08.03.2010, in der Sie uns über den Zustand der Haltestellen, Sandbrink und Gresetescher Turm auf der Mindener Straße stadteinwärts informieren.

Die Stadtwerke Osnabrück und seine Partnerunternehmen in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS), haben das Ziel, in der Stadt und der Region Osnabrück einen qualitativ hochwertigen und bedarfsorientierten Nahverkehr anzubieten. Dazu gehört selbstverständlich auch das äußere Erscheinungsbild in Form unserer Haltestellen.

Die Haltestellen auf unseren Linien dienen dem Allgemeinwohl aller Bürger der Stadt Osnabrück. Sie werden in der Stadt Osnabrück von den Stadtwerken nach der Genehmigung durch das Amt für öffentliche Ordnung aufgestellt. Im Konzessionsvertrag vom 19.12.1966 ist geregelt, dass die Leerung der Müllkörbe an den Haltestellenmasten durch den Abfallwirtschaftsbetrieb (ehemalige Müllabfuhr) im regelmäßigen Turnus erfolgt. Möglicherweise konnte in den letzten Monaten die regelmäßige Leerung durch die Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes nicht wie gewohnt durchgeführt werden, weil die Mitarbeiter, wegen der außergewöhnlichen Witterungsbedingungen zu anderen, dringend erforderlichen Tätigkeiten, eingesetzt wurden. Wir bitten für diese Situation um Ihr Verständnis.


Die Reinigung des Gehweges von- und zur Haltestelle hat, nach der Verordnung der Stadt Osnabrück vom 14. Dezember 1999, durch den Grundstückseigentümer zu erfolgen, vor dessen Grundstück sich die Haltestelle befindet. Grundstück ist nach § 6 der Verordnung derjenige Teil der Erdoberfläche, der sich zwischen Grundstücksgrenze und öffentlicher Fahrbahn befindet. Mit einer Ausnahme kann die Reinigung des Gehweges nach Bedarf durchgeführt werden. Bei winterlichen Bedingungen ist der Grundstückseigentümer allerdings verpflichtet den Weg von- und zum Haltestellenmast im Bereich seines Grundstückes werktags bis 7:00 Uhr und sonntags bis 09:00 Uhr mit mindestens 1,00 Meter Breite von Schnee und Eis zu räumen bzw. abstumpfende Mittel zu streuen.



Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.

Wir hoffen, dass wir mit den vorgenannten Informationen zur Klärung Ihrer Fragen hinreichend beitragen konnten. Natürlich steht Ihnen das Amt für öffentliche Ordnung, als erster Ansprechpartner wie auch das Beschwerdemanagement der Stadtwerke Osnabrück AG gerne für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundliche Grüßen


i. A. Katja Diehl
Marketing Verkehr


i. A. Hartmut Lutschwager
Teamleiter Kundenkommunikation Verkehr

Stadtwerke Osnabrück AG
Alte Poststraße 9 • 49074 Osnabrück
www.stadtwerke-osnabrueck.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister Boris Platowius
Amtsgericht Osnabrück, HRB 1201
Vorstand
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Hülsmann
(Vorsitzender)
Dr. Stephan Rolfes

Sparkasse Osnabrück (BLZ 255 601 05) 3 63 68